

Internationale Bevölkerungsentwicklung

www.heimatforum.de

Zur Zeit herrschen weltweit große Disproportionen in der Bevölkerungsentwicklung sowie den Wanderungsbewegungen. Die historisch bedingte demografische Vormachtstellung Europas ist gebrochen. In allen Weltregionen sinkt die Geburtenrate und steigt die Lebenserwartung. Dennoch wächst die Bevölkerung vor allem in den weniger entwickelten Regionen weiter an, wogegen sie in den entwickelten Regionen bereits zu schrumpfen beginnt.

Europa versus Orient

„Nach Vorausberechnungen der Vereinten Nationen werden die 25 Staaten der künftigen EU bis zum Jahr 2050 rund 50 Millionen Menschen verlieren. Die 25 Länder östlich und südlich des Kontinents hingegen werden im gleichen Zeitraum um etwa 700 Millionen Menschen anwachsen. Die Bevölkerung Ägyptens, der Türkei und Algeriens wird sich bis Mitte des Jahrhunderts mindestens verdoppeln. Nach Ansicht des "Berlin-Instituts für Weltbevölkerung und globale Entwicklung" wird der zunehmende Einwanderungsdruck Europa vor bislang ungekannte Probleme stellen. Gleichzeitig bedeutet der Schwund im demografisch einst übermächtigen Europa auch einen Verlust an politischer Stärke.“

(Berlin-Institut für Demografie, 1. Ausgabe, 25. September 2003)

Russland

Russlands Bevölkerung wird gemäß des amerikanischen Bevölkerungsexperten Murray Feshbach bis zur Jahrhundertmitte von heute 145 Mio auf ca. 100 Mio Menschen sinken. Der Schrumpfungsprozess beträgt derzeit 750.000 Menschen im Jahr. Gründe hierfür sind eine niedrige Geburtenrate, bis zu 1,8 Mio Abtreibungen jährlich¹, hohe Abwanderung sowie eine niedrige Lebenserwartung, vor allem durch Alkoholmissbrauch.

Indien

Die derzeit ca. 1 Milliarde Menschen umfassende indische Bevölkerung wuchs alleine in den 90er Jahren des letzten Jahrhunderts um 181 Millionen an (Einwohnerzahl von Brasilien) und ist somit eine der am schnellsten wachsenden Bevölkerungen der Welt. Die Geburtenrate konnte jedoch von ca. 6 Kinder pro Frau Ende der 60er Jahre auf derzeit durchschnittlich 3,1 Kinder gesenkt werden, was zu einer Verlangsamung des Wachstumsprozesses führte. Dennoch wird Indien voraussichtlich im Jahre 2040 China als das bevölkerungsreichste Land der Erde abgelöst haben.

¹ 1,8 Mio offizielle Schwangerschaftsabbrüche im Jahr 2004

Ostasien und China

Eine massive Überalterung erleben die ostasiatischen Gesellschaften einschließlich China. Japan ist derzeit das Land mit dem weltweit höchsten Durchschnittsalter nach Monaco und Deutschland. In China bedingt die rigorose Ein-Kind-Politik seit Ende der 70er, dass bereits im Jahr 2025 ein Viertel der weltweit über 65jährigen aus dem Reich der Mitte kommen wird. Eine große Tageszeitung titelte Anfang 2006 „Der Drache wird alt, bevor er reich wird.“.

„Japans Bevölkerung hat angesichts der Überalterung der Gesellschaft erstmals seit 1899 real zu schrumpfen begonnen. ... Danach erreichte die seit den 70er Jahren kontinuierlich fallende Zahl der Geburten mit 1.067.000 ein Rekordtief. Das sind 44.000 weniger Babys als 2004. Die Zahl der Todesfälle stieg um 48.000 auf 1.077.000. Damit hat Japans Bevölkerung um ein Jahr eher zu schrumpfen begonnen als erwartet.“

(Basler Zeitung, 19.1.2006)

Indonesien / Pazifik

Indonesiens Bevölkerung wächst gemäß UN von derzeit 220 Mio bis zum Jahre 2050 auf 300 Millionen Menschen an. Die ca. 20 Mio Menschen umfassende Bevölkerung Australiens steht vor ähnlichen Entwicklungen wie Europa und sieht sich einem großen Migrationsdruck ausgesetzt.

Afrika

Die afrikanische Bevölkerung südlich der Sahara ist die derzeit am schnellsten wachsende Bevölkerung der Welt mit einer jährliche Zuwachsrate von 2,5%. Hier befinden sich auch die Nationen mit der höchsten Kinderanzahl pro Frau (Niger 8,0). Schätzungen gehen davon aus, dass Afrika bis 2050 ca. 1,8 Milliarden Menschen beherbergen wird (2001 ca. 818 Mio). Der Zuwachs erfolgt trotz moderat abnehmender Geburtenrate und dezimierender Katastrophen, wie der AIDS-Seuche.

Amerika

Lateinamerika und Nordamerika werden in den kommenden Jahrzehnten weiter anwachsen. Bis 2050 wird der Anstieg der lateinamerikanischen Bevölkerung von derzeit ca. 520 Mio auf 770 Mio Menschen prognostiziert, trotz des Rückganges der Geburtenrate auf den mittlerweile moderaten Wert von 2,8 Kinder pro Frau (Ende der 60er noch 6,2 Kinder). Auch die nordamerikanische Bevölkerung wird weiter anwachsen. In den USA liegt die Geburtenrate im „bestandserhaltenden“ Bereich von 2 Kindern pro Frau, in Kanada bei 1,5. Nordamerika zeichnet sich zudem durch eine hohe Zuwanderung aus. In den USA beträgt die Nettozuwanderung ca. 1,5 Mio Menschen im Jahr, wobei nur noch ein Bruchteil (knapp 20%) aus Europa stammt. Es wird erwartet, dass die weisse Bevölkerung (derzeit knapp 70%) vor 2050 die absolute Mehrheit verliert.

Datenquelle: Berlin-Institut für Demografie (www.berlin-institut.org), 2006